

# Praktische Ausbildung in der Pflege

Neustart zur  
Ausbildungsbegleitung am Beispiel  
Haus Hörn, Aachen



# Was erwartet Sie?

- Vorstellung Haus Hörn
- Ausgangslage in der Praxisanleitung
- Aktueller Stand der Praxisanleitung durch **Beteiligung an ZASA** (zukunftsfähige Ausbildungsstrukturen in der Altenpflege in der Region Aachen/ Heinsberg)
- Zukünftige Erfordernisse in der Praxisanleitung



# Haus Hörn



- Betreutes Wohnen  
80 Wohnungen
- Vollstationäre Pflege  
107 Plätze
- Tagespflege 12 Plätze
- Hospiz 12 Plätze
- Intensive Langzeitpflege  
26 Plätze



# Haus Hörn

- 220 Mitarbeiter



- Heute ca. 24 Auszubildende in der Pflege
- Intermittierend Auszubildende der Altenpflegehilfe
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen



# Ausgangslage der Praxisanleitung vor dem Projekt

- War eher zufällig und wenig strukturiert
- Teilweise nicht allumfassend
- Azubis waren nicht (so gut) im Blick
- Praxisanleiter hatten nur wenig fachlichen Austausch
- Wenig Austausch mit den Fachseminaren



# Beteiligung am Projekt ZASA

- ZASA = **z**ukunftsfähige **A**usbildungs**s**trukturen in der Region **A**achen/ **H**einsberg)
  - Analyse der Ist-Situation im Haus durch Befragung von Azubis und PA
  - Geringe Beteiligung der Azubis an der Befragung





# Effekt von ZASA

- Vernetzung der Projektpartner in der Region
  - Austausch, Synergieeffekte (Fortbildungen), kurze Wege, Möglichkeit zur Kooperation
  - Individuell angepasste Verbesserung der praktischen Ausbildung
  - „man muss das Rad nicht neu erfinden“



# Häufige Ausgangslagen der Auszubildenden

- Berufsfindung
- Familiäre Probleme
- (ungewollte) Schwangerschaft
- Schwerwiegende Erkrankungen → Fehlzeit
- Lernschwierigkeiten/ Prüfungsangst
- Probleme in der Koordination von Arbeit/ Schule/ Freizeit





# Implementierung von (1)



## 1. Ausbildungscoordination

→ übergreifender Ansprechpartner für alle Beteiligten

- Lernbegleiter/ Koordinator (Blick aus der Metaebene)
- Sprechstunde zur Unterstützung der PA und der Azubis
- Pflegevisiten der Azubis (begleitend in jedem Einsatz und zur Prüfungsvorbereitung)



# Ausbildungskoordination

- Vertiefende Kooperation mit den Fachseminaren
- Kompetenzeinschätzung (Mitarbeiterbindung)
- Austausch mit Praxisanleiter zur Lernplanung
- Ausgiebige Dokumentation zu den einzelnen Azubis



# Implementierung von (2)

2. Gruppenanleitung 2 x pro Monat

→ verschiedene Themen werden gemeinsam erarbeitet und eingeübt

→ niedrigschwellig und praxisnah





# Implementierung von (3)

3. Kollegialer Beratung der Praxisanleiter mit gezielten fachlichen Fragestellungen

→ 2 - 3 x jährlich Treffen

Themenbeispiele: Benotung, Schüler mit eingeschränktem Lernpotential





# Projekt „Wohnbereich in Azubihand“ Januar 2019





# Zukünftige Erfordernisse in der Praxisanleitung

- Vorbereitung auf die Generalistik
  - Kurze Einsätze – Gefahr: Verlust des Überblicks
  - Vernetzung/ Kooperationen/ Koordination
  - Austausch mit den Anleitern der kooperierenden Einrichtungen
  - Begleitung der „fremden“ Azubis → Kenntnisse über Kenntnisse, Mitnehmen der Mitarbeiter
  - Befähigung zur qualifizierten Benotung der praktischen Prüfungen



# Diskussion

## Bedarfe der Praxis zur Fachkraftsicherung

- Aufwertung der Praxisanleitung
  - Entlohnung!!!
  - Entlastung
- Coaching/ Sozialarbeit
  - Finanzierung?
- Ausbildungscoordination:
  - Finanzierung? - Qualifikation? - Aufgabenprofil?
- Qualifizierte Evaluation der Ausbildung zum Abschluss durch Azubis, PA und Geschäftsführung